

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Zeileur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Ulrich Thiem in Rottluff entgegen genommen und pro 1späfige Zeitzeile mit 15 Pf. berechnet. Für Interate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**  
**Vereinsinterate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.**

Nr. 42

Sonnabend, den 23. Oktober

1915

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
**Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff,**  
am 19. Oktober 1915.

**Hinterhorn im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemniz.**  
Nach § 14 Abs. 1 Buchstabe g der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 363) hat die Reichsgetreidestelle festzulegen, unter welchen Voraussetzungen von den Kommunalverbänden **Hinterhorn** zur Versilberung freigegeben werden darf. Im Hinblick hierauf hat die Reichsgetreidestelle verfügt, daß die **Kommunalverbände** das gesamte, in ihrem Bezirk abfallende **Hinterhorn** den Getreidebesitzern künftig **abzunehmen**, zu **verschrotten** und nach einem gewissen Maßstab an die Brotbedarfssteller zur Versilberung zu **verteilen** haben. Demzufolge werden die **Getreidebesitzer** im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemniz angewiesen, ihr sämtliches **Hinterhorn**, das heißt, die beim Dreschen und Reinigen des Brotgetreides (Weizen, Roggen, Speltz) abfallenden Mengen an zerdrückten und verklammerten Körnern, Unkraut und Ähnlichem, dem nach der Bekanntmachung des Kommunalverbandes über Beflagnahme und Aufkauf von Roggen und Weizen vom 31. Juli 1915 (Chemnitzer Tageblatt Nr. 211) für jede Gemeinde zuständigen Getreide einkäufer zum **Aufkauf anzubieten**. Diese Anordnung bezieht sich sowohl auf das bereits vorhandene, als auch auf das künftig abfallende Hinterhorn.

Der für das Hinterhorn zu zahlende **Raufpreis** ist entsprechend dem Minderwerte des Hinterhorns gegenüber den Höchstpreisen angemessen herabzusehen.

**Zuwiderhandlungen** werden nach §§ 9, 57 der obenerwähnten Bundesratsverordnung mit **Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 M. bestraft.**

Chemnitz, den 14. Oktober 1915.

Nr. 786 K. F. II.  
**Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Chemniz.**

### Siegmar.

Die Auszahlung der Gelder für die abgelieferten Kupfer-, Nickel- und Messingwaren erfolgt am  
**Montag, den 25. Oktober 1915, vormittag von 8—12 Uhr**

im hiesigen Rathause — Gemeindekassenzimmer.

Im Interesse einer schnelleren Abfertigung wird dringend gebeten, die bei der Ablieferung erhaltenen Unerkenntnisse in der darauf ersichtlichen Weise quittiert vorzulegen.

Siegmar, 19. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Ratholische Kirchenanlagen betr.

Der am 15. d. M. fällig gewesene 2. Termin Ratholische Kirchenanlagen 1915 ist bis längstens den  
**23. Oktober d. J.**

an unsere Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmar, 16. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Nahrungsmittel-Verkauf.

Sonnabend, den 23. Oktober, nachmittags 4—7 Uhr — Schulturnhalle Siegmar werden verkauft: Reis, Linsen, Erbsen, Bohnen, Graupen, Kartoffelmehl, Tee und Kakao sowie Heringe. Preise sind die bekannten.

Siegmar, am 19. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Auszahlung der Entschädigung für freiwillig abgeliefertes Metall an Kupfer, Messing und Nickel.

Die Auszahlung der Entschädigungen für das freiwillig abgelieferte Metall an Kupfer, Messing und Nickel soll

Montag, den 25. Oktober d. J.

vormittags 9—12 Uhr für die Unerkenntnisbescheinigungen Nr. 1—200 und nachmittags 2—5 Uhr für die Unerkenntnisbescheinigungen Nr. 201 bis Ende im hiesigen Rathaus, Zimmer 5 erfolgen.

Die Unerkenntnisse sind mit eigenhändiger Quittung zu überliefern. Ohne Rückgabe derselben und ohne eigenhändige Unterschrift kann die Auszahlung nicht erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 15. Oktober 1915.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von der Berechnung der im Jahre 1915 zur Einhebung gelangenden Bezirkssteinzeugermeistereienanlagen; 2. von der Erklärung des Bezirkssteinzeugermeisters wegen der nicht vorgenommenen angefechteten Reinigung der Schornsteine (die Reinigung konnte wegen Mangel an Leuten nicht erfolgen); 3. von den Beratungsgegenständen der am 5. Oktober stattfindenden Gaswerksverbanderversammlung; 4. von einem Gesuch in Unterstüzungssachen.

5. Zwecks Belehrungsabgabenrechnung wird der Wert eines Grundstückes festgestellt.

6. lehnt es der Gemeinderat ab, in die von der königl. Amts-hauptmann beantragte Beratung bez. Beschlussfassung eines Orts-gesetzes über Kleinhausbau im Hinblick auf die gegenwärtige arbeits-reiche Zeit in der Gemeindeverwaltung, einzutreten.

7. Beiglich der Ableitung der Abwälzer vom Ziegeleigrundstücke in die Gemeindeleute beschließt man, auf Erfüllung der gestellten Bedingungen bestehen zu bleiben.

8. In Gemeindesteuerfachen wird beschlossen: a) einem Gesuch um Steuerabzug zu entsprechen und b) ein Gesuch um weiteren Steuer-nachloß bez. Gestundung abzulehnen.

9. Dem Vorschlage des Finanzausschusses gemäß spricht der Gemeinderat die Gemeindeskasseintragungen auf 1914 richtig.

10. finden die Beschlüsse des Sparkassenausschusses vom 15. Ok-tober wegen Hypotheken-Zinsentlastständen u. Einleitung eines Zwangsverwaltungs- und Zwangsvorsteigerungsverfahrens Zustimmung.

11. wird über die neue Gemeindesteuerordnung beraten und be-schlossen, die Ordnung in 2. Lesung anzunehmen.

12. An den Gemeindegemarkungen sollen Warnungstafeln wegen

des unbefugten Betretens angebracht werden. Hinsichtlich der Ver-pachtung der Gemeindegemarkung wird der Herr Vorsitzende ermächtigt, einen Austausch in der Verpachtung stattfinden zu lassen.

13. Stimmt man den getroffenen Maßnahmen in der Kartoffel-versorgungsfrage zu und heißt den Ankauf von Kartoffeln zur Ab-gabe an Einwohner gut, wie man ebenso die Bestellung von Gemüse und Heringen und den Ankauf von Weizengrieß billigt.

### Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Siegmar

vom 15. bis 22. Oktober 1915.

**Geburten:** Dem Glaser Kurt Richard Oskar Busch, dem Zimmer-mann Paul Emil Zeidler je 1 Tochter; ferner eine unehel. Tochter.

**Eheschließungen:** Der Dekorationsmaler, 3. Kl. Kieferst Georg Heinrich Kalb, wohnhaft in Chemnitz, mit der Haustochter Helene Fanny Richter, wohnhaft in Siegmar.

**Storbefälle:** Der Soldat, Schlosser Max Emil Hellner, 22 Jahre alt, am 15. September 1915 bei Grashütte den Helden Tod erlitten.

### Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 15. bis 21. Oktober 1915.

**Geburten:** 1 uneheliches Mädchen.

### Nachrichten des Agl. Standesamtes zu Rottluff

vom 14. bis 20. Oktober 1915.

**Geburten:** Dem Brauer Friedrich Paul Beyer 1 Knabe.

### Ausschuß für Jugendpflege zu Rabenstein.

Die Teilnehmer am Gepäckmarsche sammeln auf dem Schul-platz. **Abmarsch pünktlich 1/10 Uhr. Sandack mit dem vor-geschriebenen Gewicht und Mundvorrat im Rucksack!**

### Lesezimmer Siegmar!

Vielfachen Wünschen und besonderen Umständen Rechnung tragend, ist das Lesezimmer für die weibliche Jugend ab 26. Oktober Dienstags von 8—10 Uhr geöffnet.

Eltern und Pfleger der weiblichen Besucher werden gebeten hieron Kenntnis zu nehmen.

Dergleichen werden die sehr geehrten Aussichtsdamen gebeten, ihre Tätigkeit und Anwesenheit bis auf diese Zeit auszuhalten.

Siegmar, am 20. Oktober 1915.

Der Ortsausschuß für Jugendpflege.

Dir. Spindler, 1. Vor.

**Am 15. Oktober dieses Jahres ist der IV. Termin der Gemeindeanlagen und des Schul-geldes** für das laufende Jahr fällig.

Zahlung hat bis spätestens 2 Wochen nach Fälligkeit unter Vorlegung des Steuerzettels an die hiesige Gemeindeskasseverwaltung zu erfolgen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Neustadt, am 7. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Einkommen- und Ergänzungsteuer.

Denjenigen Steuerpflichtigen, welche mit dem 2. Termin der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuer noch im Rückstande sind, wird hierdurch bekannt gegeben, daß nach der behördlichen Anweisung am 22. dts. **Wits. das Mahn- und Zwangsvollstreckungsverfahren** beginnt und die Säumigen die dadurch entstehenden Kosten sich selbst zugut schreiben haben. Es wird um sofortige Zahlung ersucht. — Die Mahngebühren betragen bei einem Steuerbetrag

bis zu	5 Mark	10 Pf.
von über 5 "	29,99 Mark	20 "
von 30 "	39,99 "	30 "
" 40 "	49,99 "	40 "
" 50 "	59,99 "	50 "

und so weiter bis zum Höchstbetrag von 10 Mark.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. Oktober 1915.

### Wassergeld betr.

Der am 15. d. M. fällig gewesene 3. Termin Wassergeld und Wassergins ist bis längstens den 31. Oktober 1915

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen. Gegen Säumige wird nach Ablauf dieser Frist das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. Oktober 1915.

### Geldamt Rabenstein.

**Verloren:** 2 Brotheile für 4 Personen und 2 Personen. **Gefunden:** 1/4 Dkg. wollene Handtuch, 1 Männerhemd, 1/2 Dkg. Handschuhe, 1 Geldäschchen mit Inhalt, 1 Damenhandschuh, 1 Kinderhandschuh.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 21. Oktober 1915.

### Gemüse- 2c. Verkauf in Rottluff.

Wittwoch, den 27. Oktober 1915, nachmittags von 2 bis 4 Uhr erfolgt Einzelverkauf von

Rofee	1/2 kg	1 Mth. 75 Pf.
Akazipulver	100-g-Dose	45 Pf.
Bindeln	1/2 kg	50 Pf.
Reis	1/2 kg	40 Pf.
Zucker	1/2 kg	30 Pf.

an die minderbemittelten Ortsbewohner in der hiesigen Schule Zimmer Nr. 1.

Für den Verkauf müssen von 11—1/2 Uhr Marken im Meldeamtzimmer des Gemeindeamtes entgegengenommen werden.

Die Marken sowie die erforderlichen Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Rottluff, am 20. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 21. Sonntag n. Trin., d. 24. Oktober, Vorm. 9 Uhr Predigt-gottesdienst. Hilfsgesell. Dehler.

Mittwoch Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsberatung. Pfarrer Rein.

Donnerstag Abend 8 Uhr Nähabend.

Amitswoche Hilfsgesell. Dehler.

#### Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 24. Oktober, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit

Weihre und heil. Abendmahl. Hilfsgeselllicher Herold. — Abends 8 Uhr Junglingsverein.

Mittwoch, den 25. Oktober, Abend 8 Uhr Jung

erhöhtes Interesse durch die Mitwirkung der Konzert-Sängerin Margarete Los, einer bekannten Chemnitzer Solistin. Das Programm bietet also gute Abwechslung; es sieht allen Besuchern ein großer künstlerischer Genuss in Aussicht. Da der Orpheus das Konzert in der unvergänglichen Weise zum Besten unserer treulichen Kriegsfürsorge gibt, so ergeht an die gesamte Einwohnerchaft, insbesondere an alle Sangesfreunde, die dringende Bitte, das Konzert durch einen reich zahlreichen Besuch auszuziehen.

Sch.

## Deutsche Helden von 1914.

Dem Leben nachzählt von Irene v. Hellmuth.  
Fortsetzung.

Mit der Gewissheit war auch Mut und Stolz eingezogen in alle Herzen. Da wollte keiner zurückstehen, jeder wollte mit, wer nur irgend konnte. Es war etwas Großes, Erhabenes um diese Erhebung des ganzen deutschen Volkes! Jeder wußte, daß es ein Kampf war um Recht und Freiheit, um Haus und Heim und Vaterland!

Da Emmi sehr müde war, bat sie den Gatten, wenigstens bis zum nächsten Morgen mit der Heimreise zu warten.

Er willigte gerne ein, da er ja noch drei Tage Zeit hatte, bis er sich melden mußte, und da die Möglichkeit bestand, in einem Tage zu Hause sein zu können.

So saß das junge Paar eng aneinander geschmiegt in dem Wirtschaftsgarten und lauschte den patriotischen Liedern, die die Menge begeistert sang.

Auf der Straße sah man nur Wagen mit Reiseförden bepackt, die zum Bahnhof führten.

„Was nur Annemarie sagen wird, wenn sie sich nun von ihrem Verlobten so schnell wieder trennen muß?“ meinte Emmi nachdenklich. „Höre nur, wie diese Menschen jubeln, als ginge es zu einem Freudenfest! Und mir ist so bang, weil ich das Beste hergeben soll, was ich besitze. — Aber das sage ich dir, wenn du fällst in diesem schrecklichen Kriege, so — folge ich dir nach! — Ich kann ein Leben ohne dich einfach nicht aushalten!“

„Still, still!“ beruhigte er die erregte junge Frau. „Rede nicht so! Kein Mensch hat das Recht, sein Leben wegzutwerfen. Und zudem bedenke, du hast ein Kind; das legt dir auch die Pflicht auf, für dasselbe zu leben! Wer darf seinen Posten feige verlassen? Würdest du nicht einen Soldaten verachten, der nicht aushielte auf dem Posten, wohin er gestellt wurde? Du mußt dich nicht solchen Gedanken hingeben. Soll ich in den Kampf hinausziehen und immer um dich und das Kind bangen müssen? Nein, Schatz, Kopf hoch, und nicht verzagt!“

Sie wünschte sich heimlich die Tränen fort, die ihr langsam über die Wangen liefen. Seltsam, seit Friedel die Mobilfahrt gelesen, war alle Unruhe, die ihn vorher so geplagt, wie weg gewischt. Er erschien wie ausgewechselt, heiter und zuversichtlich. Jetzt war er es, der tröstete, beruhigen, aufrichten mußte. Er erfand immer wieder Neues, um die Befürchtungen der geliebten Frau zu zerstreuen.

Die ganze Nacht hindurch dauerte die Unruhe auf der Straße, es wurde gefungen — immer wieder und wieder. Die ganze Nacht wurde der Bahnhof nicht leer.

Emmi erhob sich frühzeitig, denn an Schlaf war nicht

zu denken. Sie fühlte sich wie zerschlagen, in allen Gliedern lag es wie Blei.

Schon eine Stunde vor Abgang des Zuges füllte eine Menge Menschen den Platz vor dem Bahnhofe. Und immer neue Reisende strömten herzu. Als endlich die Schranken geöffnet wurden, stürzte alles in wilde Hast zu den Wagen, um wenigstens einen Sitzplatz zu erobern. Das Bahnpersonal hatte die größte Mühe, die Ordnung nur einigermaßen aufrecht zu erhalten. Niemand achtete mehr auf die Zurufe der Beamten. Alle Plätze waren schon besetzt, als Emmi, gefolgt von Friedel, in den Wagen sprang. So mußten sie die Fahrt stehend zurücklegen, und sie waren froh, als sie endlich in Berlin anlangten. Dort hatten sie Aufenthalt bis zum Abend.

In den Straßen der Residenz herrschte ein unbeschreibliches Gewühl an diesen ersten Mobilfahrttagen. Offizielle und Mannschaften, schon feldmarschallig ausgerüstet, strebten dem Bahnhofe zu. Automobile, Hubwagen aller Art rasten durch die Straßen in ununterbrochenen Reihen.

Ohrenbetäubender Lärm herrschte überall. Auch hier gewahrte man jubelnde Begeisterung und Hingabe an die große Sache. Alles war voll Siegeszuversicht.

Aus verschiedenen Kaffhäusern schallte Musik; die Leute, die drinnen keinen Platz mehr finden konnten, sangen draußen mit. Alles rief durcheinander. Emmi fühlte sich sehr bedrückt in all dem Lärm und Gedränge. Vier Stunden mußten sie auf dem Bahnhofe warten, wo die Menschen wie eine Mauer standen und immer neue ungeheure Mengen herzömmten.

„Wenn wir nur erst glücklich im Zuge fähren,“ flachte Emmi. „Es wollte ihr fast bange werden angesichts dieser Massen, zwischen denen sie eingeschlossen standen, und die alle befördert werden mußten. Plötzlich erschollen brausende Hoch- und Hurraufe, daß es schien, als erzitterte die gewaltige Halle.

„Was ist denn los?“ fragte einer den andern.

Der Kronprinz ist soeben abgefahrene,“ hieß es.

Das Rufen und Schreien ließ noch nicht nach, als der Zug des Kronprinzen längst aus der Halle war.

Wer diese ersten Mobilfahrtstage in einer großen Stadt miterlebt, dem werden sie zeitlebens in Erinnerung bleiben. Die Kriegsbegeisterung war ungeheuer. —

Nach einer endlos scheinenden Fahrt langte das junge Ehepaar in der Heimat an. Emmi beugte sich weit aus dem Wagen, um auszuspähen, ob jemand gekommen sei, sie abzuholen; denn sie hatten ihre Ankunft telegraphisch gemeldet. Die junge Frau sehnte sich, ihr Kind wieder ans Herz drücken zu können, und war einigermaßen enttäuscht, als sie Annemarie allein auf dem Bahnsteige stehen sah.

„Warum hast du Suschen nicht mitgebracht?“ war Emmis erste Frage nach der herzlichen Begrüßung.

„Die kleine ist seit zwei Tagen etwas unpaßlich,“ erzählte die Schwester, „und da wollte Papa, daß sie heute im Bett bleiben sollte, damit sie bis morgen wieder frisch ist.“

„Ah, mein kleiner Liebling,“ flachte Emmi enttäuscht, „wie sauer wird dem Wildfang das Stilllegen ankommen! Es fehlt dem Kind doch nichts Ernstliches?“

„Nein, nein, ängstige dich nur nicht. Suschen ist zwar

etwas matt, hat wenig Appetit und ist nicht wie sonst zum Spielen aufgelegt, aber bedenklich ist die Sache keinesfalls.“

Emmi hatte es sehr eilig, nach Hause zu kommen; Friedel brachte beruhigend den Arm seiner erregten jungen Frau.

„Du siehst sehr blaß aus, kleine Schwägerin,“ meinte er dann gutmütig, sich an Annemarie wendend. „Das macht wohl der so plötzlich hereingekommene Krieg? Wie? Wann muß denn dein Verlobter fort?“

„Ah, dieser entsetzliche Krieg!“ entfuhr es dem jungen Mädchen. „Die Nachricht von dem Ungeheuerlichen traf mich wie ein Schlag! Ich kann es noch gar nicht fassen, daß es Wahrheit ist!“

Man merkte es an dem Tone, daß die junge Braut mit aufsteigenden Tränen kämpfte.

„Ich bin sehr froh, daß Emmi nun wieder da ist, denn nun habe ich jemand, mit dem ich mich jetzt aussprechen, bei dem ich mich ausweinen kann. Sie hat Verständnis für mein Leid, denn Emmi trifft ja dasselbe Schicksal wie mich!“

„Wahr ist mein Los um vieles schwerer,“ Emmi hat ihr Kind und wird sich darum nicht so verlassen fühlen, aber ich, — mein Gott, wie soll ich es nur ertragen, Ludwig hinauszutragen zu lassen in tausend Gefahren! Es ist zu schrecklich! Und Ludwig will keine Tränen sehen. Er ist mit Leib und Seele Soldat, und das Weinen und Klagen ist ihm ein Greuel. Er hat mich ernst und dringend gebeten, nicht mehr zu weinen. Da soll man noch tapfer sein, wo man sein Liebster hergeben muß, vielleicht für immer! Wer weiß, ob einer von euch beiden wieder kommt!“

Sie wischte heimlich die Tränen fort, die ihr immer wieder in die Augen stiegen.

„Na, fröste dich nur, Annemarie, alle Kugeln treffen ja nicht!“ sagte Friedel lächelnd.

Emmi war neben die junge Schwester getreten und drückte teilnehmend ihre Hand.

„Ist es schon bestimmt, wann Ludwig fort muß?“

Annemarie schüttelte den Kopf.

„Genau weiß er es noch nicht, aber es kann jede Stunde eintreffen. Vielleicht ist er morgen schon nicht mehr hier. Den heutigen Abend will er mir noch widmen, weil er nicht weiß, ob er morgen Zeit haben wird zu einem vertraulichen Worte. Ach, wie gräßlich ist das alles! Diese Mobilfahrt hat mich aus allen Himmeln gerissen! — —“

„Und Ludwigs Mutter, was sagt sie denn dazu?“ fragte Emmi.

„Ah, die weint und klägt nicht. Wer doch so sein könnte wie diese Frau! Ich beneide sie um ihre Ruhe, um ihre heitere Zuversicht, — obwohl ich fast annehmen muß, daß sie diese Ruhe nur äußerlich zur Schau trägt, um ihren Sohn nicht aufzuregen. Sicher weint sie auch, aber nur heimlich, wenn es niemand sieht! Denn anders wäre es ja ganz unnatürlich, weil ich weiß, wie sehr sie an ihrem Sohne hängt.“

Fortsetzung folgt.

## Deutsches elektrisches Licht

billiger als amerikanisches Petroleum!



Bei unserer Vermählung sind uns von allen Seiten Beweise der Liebe entgegengebracht worden. Hiermit sprechen wir den edlen Spendern unsern herzlichsten Dank aus.

Eugen Schneider nebst Frau  
geb. Uhlig.

Reichenbrand, den 17. Oktober 1915.

Möbliertes Zimmer  
in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten  
Siegmar, Limbachstr. 3, II. Et.

Gleine Wohnung z. verm.  
Rottluff, Nr. 25.

### Eine Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten

Siegmar, Hofer Straße 49.

### Schöne große Halb-Etage

ab 1. Oktober oder später zu vermieten

Siegmar, Wiesenstraße 6.

### Sauberer möbliertes Zimmer

mit Mittagsstube für 2 Herren od. Damen frei. Dasselbe auch gutes Privat-Mittagsstübchen für Herren oder Damen.

R. Neubert

Neustadt, Hofer Straße 1g.

### Wohnung für 210 Mark

(Stube und Schlafräume) wegzugschärfbar

sofort zu vermieten

Siegmar, Rosmarinstraße 30.

### Eine Halb-Etage

ab 15. November zu vermieten und ein kleiner eigener Herd mit Rohe zu verkaufen bei

Karl Bohne, Rottluff Nr. 248.

### 2 schöne Wohnungen

mit elektrischem Licht für je 140 Mk. sofort zu vermieten Rottluff, Walbenburger Straße 60c.

### Wohnung mit Laden,

ev. auch ohne Laden, sowie Stube mit 2 Küchen billig zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Straße 48.

### Schöne gesunde Wohnung

(Stube, Schlafräume, Küche) gefügt für sofort. Mögl. Nähe Betriebshalle.

Unterhietz unter E. L. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Eine Parterre-Wohnung

zu 300 Mark sofort zu vermieten

Siegmar, Döhlenstr. 12, b. Haniel.

**Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!**

Nach längerem Geduld extra genem Leben verschied am Mittwoch  
früh 1/20 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester  
und Schwägerin

## Martha Dreyer,

geb. Zeitz in ihrem 30. Lebensjahr.

Dies zeigt schmerzerfüllt an  
der schwergeprägte Gattin Paul Dreyer, zurz. im Felde,  
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

**Reichenbrand**, den 22. Oktober 1915.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen erfolgt Sonntag nachm.  
3 Uhr auf dem Friedhof zu Reichenbrand.

Tieferschüttet erhielten wir so plötzlich und unerwartet  
die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder,  
Schwager, Onkel, Cousin und Neffe,

der Gefreite

## Arthur Heymann,

Soldat in einem Infanterie-Regiment

— Inhaber des Eisernen Kreuzes —

der seit Anfang des Krieges auf den Schlachtfeldern Belgiens, Frankreichs,  
Galliens und Italiens das Vaterland verteidigt hat, bei Turtak an  
der Wille als Ordonnaus am 16. August im Alter von 23 Jahren  
den Heldentod infso Kopfschüssen erlitten hat.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Theodor Heymann nebst übrigen Verwandten.  
**Reichenbrand** und **Siegmar**, am 23. Oktober 1915.

Ein schweres Leid hat uns betroffen,  
So schwer, fast zu ertragen kaum,  
Wll' unsre Sehnsucht, unter Hoffen,  
Es loh dahn als wie ein Traum.  
Aun ruhe sanft in fremder Erde  
Von diesem schweren Kampfe aus,  
Ums ist nun nimmermehr beschieden  
Ein freudig Wiederseh' zu Haus.

Er wollte so gern seine Lieben in der Heimat wiedersehen, leider  
blieb ihm dieser Wunsch unerfüllt.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige  
Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe,  
Onkel und Cousin

## Willy Paul Schache

Soldat im 5. Infanterie-Regiment 104, 2. Komp.

am 13. Oktober den Heldentod gefunden hat.

In tiefstem Schmerze zeigen dies an

Die trauernden Eltern

Bernhard Schache und Frau  
nebst Geschwistern und Hinterbliebenen.

**Siegmar**, Limbacher Str. 6, den 21. Oktober 1915.

Tieferschüttet und unerwartet traf uns die schmerzhafte  
Nachricht, daß am 25. September 1915 in heilen Kämpfen  
mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Sohn, Bruder,  
Schwager und Onkel

## Paul Max Schindler,

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 183, 6. Komp.,  
vorher aktiv im Infanterie-Regiment Nr. 104, 4. Komp.

im blühenden Alter von 24 Jahren den Heldentod fürs Vaterland  
erlitten hat. Von seiner Verwundung genesen, zog er im Februar zum  
zweiten Male ins Feld, von dem Wunsche bestrebt, eins als Sieger  
heimzukehren.

Im untröstlichen Schmerze

Ella Schindler, geb. Heumer  
Familie Max Schindler  
Familie Ludwig Heumer  
nebst allen Hinterbliebenen.

**Rottluff**, Chemnitz-Bernsdorf, Elbq. N. Y., den 28. Oktober 1915.



Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Verluste  
unseres teuren, unvergesslichen

## Walter

lagen wir allen unsern aufrichtigen Dank.

**Rabenstein**, im Oktober 1915.

Die trauernde  
Familie Bruno Kämpfe  
nebst übrigen Hinterbliebenen.



## Nachruf.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatze starb am 25. September d. J. den  
Heldentod unser langjähriger Arbeiter

## Herr Arthur Zimmer,

Soldat in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

Länger als 14 Jahre war er mit Hingabe und Fleiß bei uns beschäftigt,  
sodass wir ihm für alle Zeiten ein ehrendes Andenken bewahren werden.

**Rabenstein**, den 22. Oktober 1915.

## Firma Carl Eidner.

Einige hundert Rentner

## Aepfel

sind wieder frisch eingetroffen. Verkaufe  
10 Pfund 65 Pf., 95 Pf., usw.  
Rentner 6,50 Mark und höher.  
Habe auch große Auswahl in besserer  
Sorte.

**Bruno Lieberwirth**,  
Telephon 257. **Reichenbrand**.

## Für die Winter-Saison

empfiehle geschmaackvolle

## Damenhüte

zu bekannt billigen Preisen,

ferner

handgenähte Samtformen

von 3,50 Mark an,

sowie alle Puzzutaten billig.

**Glothe Trauerhüte**

Stets am Lager.

**Trauerhüte**, **Kremfore** u. u.

**J. Lohwasser**,

**Rabenstein**.

## Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleiden, Nerven, Magen-  
und Unterleibseiden durch Massage

**Olga Grosser**, **Masseuse**,  
**Siegmar**, Hofer Str. 55, pt. L

## Bei Rheumatismus!

Gicht, Rheum. ist Dr. Busleb's austra-  
lisches Eucalyptusöl unentbehrlich,  
à flasche Mk. 1.—

Bei: **Emil Winter**, Drogerie **Rabenstein**.

## Schönes Hausgrundstück

mit Garten, elektrische Licht- und Gas-  
einrichtung vorhanden, erbteilungshalber  
 sofort oder später zu verkaufen. Angebote  
unter **B. E. Reichenbrand** in die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

## Ein Fabrikgrundstück

von 3 - bis 5000 qm in günstiger Lage  
sofort zu kaufen gefüht.

Offerten unter **T. T. S** an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes erbeten.

**Ber** hat 14 Stück **Wiemann-Pal-**  
min-Gutscheine u. 13 Stück

**G. Jaschinski-Rupons** geg. kl. Berg abzu-

geben? Off. unt. **L. A. i. b. Exped. d. Gl.**

1,3 prima Italiener-Hühner,

Reibhuhnfarbe, 1915er Frühbrut, preiswert

zu verk. **Rabenstein**, Poststraße 19.

**kleiner Küchenofen**

billig zu verkaufen

**Rabenstein**, Poststraße 18, part.

**Junge kräftige Zerkel**,

sowie einen sprunghaften Ober und

Zäuerleinswinne hat abzugeben

**Paul Schreiter**

**Reichenbrand**, Stelzendorfer Str. 5.

28 Mark, verkauft

**Greifau-Rad**, **B. Knauth**, **Raben-**

stein, Gartenstraße 7.

Eine einföhlige Bettstelle mit Matratze,

eine Vorstech- und eine Druckknopf-

Möbel, eine Kommode zu verkaufen

**Rabenstein**, Limbacher Str. 13, II Tr.

280,- Zimmer ob. Schließstelle zu ver-

mieten **Siegmar**, König-Albert-Str. 9 II.

Ein gutmöbl. Zimmer sofort ob. später  
an dess. Herren zu verm. Zu erfahren im

**Zigar.-Gesch.** **Siegmar**, Post. Str. 28.

2 Herren können Logis erhalten

**Siegmar**, Rosmarinstraße 24.

## Kräftige Arbeiterinnen

**Carl Hofmann**, Ringläufer- und Maschinenfabrik  
Neustadt.

## Arbeit

zum Besetzen aller Art  
wird sauber und pünktlich ausgeführt von

**Herbert Sohre**, **Limbach**,  
Karlstraße 32.

## Oelseife

Prima Qualität

lieferd bis auf weiteres noch für 60 Pf.  
pro Zentner. Verfaßt gegen Nachnahme  
oder vorh. Falle.

**Bergmann**, **Riel**,  
Hohenstauferring 37.

Alteisen und Metalle  
kauf jedes Quantum

**Max Eichmann**, **Rabenstein**.

## Dedreifig!

trifft Ende Oktober eine Ladung ein und  
empfiehlt solches billig

**Rudolf Böttcher**,  
Siegmar, Edelstraße 1.

## Dedreifig,

bund- und meterweise, empfiehlt  
Gürtner Werther, **Reichenbrand**.

Eine Stube mit 2 Kammern,  
elektrisch Licht und Wasser, für 125 Mark  
zu vermieten. Zu erfahren bei

**Schwässer**, **Rabenstein**.

Schöne Halb-Etage

zu vermieten bei

**Otto Kindermann**,  
Neustadt, Hofer Straße 16.

2 Stuben, Schlafstube u. Küche

sofort oder später mietfrei

Neuwallstraße 5.

Mehrere sonnige Halb-Etagen

sofort zu vermieten. Nächster Siegmar,

Amalienstraße 4, bei Meinig.

Freundliche Wohnung

1. Januar, event. früher, zu vermieten.

**Louis Schirmer**

**Rabenstein**, Limbacher Straße 18.

# Goldner Löwe, Rabenstein.

Morgen, Sonntag, den 24. Oktober  
große öffentliche Theater-Borstellung,  
ausgeführt von der

Spieldenkstätte des Wohltätigkeitsvereins „Christbaum“, Chemnitz.

Zur Aufführung gelangt:

## — Die letzte Fahrt. —

Niederspiel in 3 Aufzügen von Julius Stettheim.

Hierauf:

## In Feindesland.

Kriegs-Genrebild in einem Aufzug von Ernst Wickert.  
Kassenöffnung 1/2 Uhr. Eintrittspreis im Vorverkauf 30 Pf., am Tag 40 Pf.  
Vorverkauskarten sind zu haben im Goldnen Löwen.

Es lädt hierzu ergebnst ein

Emil Müller.

## Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

### Spielplan

Sonnabend, d. 23. Oktober und Sonntag, d. 24. Oktober  
im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar  
sonstige  
Sonntag, d. 24. Oktober in Köhlers Restaurant Rabenstein.

## Wenn du noch eine Mutter hast.

Ein Stück aus dem Leben in 3 Akten.  
Vorstadt und inszeniert von Franz Hofer.

Vor kurzem fand in den ersten Lichtspielhäusern Berlins die Erstaufführung dieses eigenartigen Film-Schauspiels statt und die große Zahl der Geschienenen bewies aufs neue, daß ein tiefergründiges Filmdrama auch jetzt noch seine besondere Wirkung ausübt. Eine Darbietung von ganz besonderer Art harrt dieses Mal der Zuschauer. Um so mehr als bekannt ist, daß die Ballade „Die Ueber“ rankt sich die tiefergründende Handlung. Die Inszenierung ist ungemein stimmungsvoll und von bestechendem Reiz.

## Fräulein Feldwebel.

Militärische Humoreske in 2 Akten.

## Der Schein trügt.

Lieferndes Drama.

Zum Schluß:

## Kriegsberichte aus dem Osten, Kriegsberichte aus dem Westen.

Anfang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr  
Wochentags 1/2 "

Einem gütigen Besuch steht entgegen hochachtend Otto Stopp.

## Armee-Gepäckmarsch!

Der Jungmannschaft von Reichenbrand, sowie allen jugendlichen Turnern bis 20 Jahren zur besonderen Mitteilung, daß morgen Sonntag der geplante Armee-Gepäckmarsch stattfindet. Als Sammelplatz gilt der Turnplatz. Zeit: Vormittag 10 Uhr. Die Belastung beträgt

14–15 Jahre 8 Pfund,  
16–17 " 12 " } bestehend in einem Sandsack.  
18–20 " 16 "

Außerdem erhält jeder Teilnehmer einen Eisenstab.

Um gesäßige Kenntnisnahme und zahlreiche Beteiligung bittet  
1. U. des Bezirksausschusses für Jugendpflege  
der Turnverein Reichenbrand, j. p.

## Sänger von Rabenstein und Umgebung,

besucht das Konzert des Brudervereins Orpheus!

## Prima Speisetartoffeln und Futterkartoffeln

offerieren in Badungen sowie kleineren Posten

Mossig & Thurm, Siegmar.

Gehloden können ohne Bergütung abgeholt werden.

Carl Paul Eisengießerei, Siegmar.

# Weißer Adler, Rabenstein.

Sonntag, den 24. Oktober, Abend 8 Uhr  
zum Besten der örtlichen Kriegsfürsorge

## Großes Vaterländ. Konzert

ausgeführt vom

### Männergesangverein „Orpheus“ Chemnitz.

Solistin: Fräulein Margarethe Lohse, Sopran.

Leitung: Herr Kantor Kurt Bock.

Eintritt 40 Pf.

der Kriegsfürsorgeausschuß.

Hierzu lädt höflichst ein

Offeriere:

## Junges Maßgeflügel

Jeden Freitag Schlachttag.

Bestellungen erbitte bis Freitag.

Frau Mossig, Siegmar.

## Karpfen und Schleien

verkauft Rittergut Hödericht.

## Deden Sie Ihren Bedarf

für Herbst und Winter

in  
Knaben-, Burschen- und  
Männer-Anzügen, Juppen,  
Ulster, Hosen jeder Art,  
Knaben-Pyjals u. Ulster, Schlosser-  
blusen, Leibwäsche, Bettlaken, Hand-  
tücher, starke Unterhosen fürs Feld,

Knaben Wollröcke Schals

für Damen und Kinder, Damenwesten,  
Schwärze, Armevesten, Wolljäckchen,  
Wollmützen für Knaben u. Mädchen,

Rinderkleider.

## Mädchen-Mäntel.

Alle Damenmäntel,  
um zu räumen, weit unter Preis.

Besonders billig:

## Lunila-Blusenschürzen

in schwarz, für Damen,  
von 2,50 M. an; ebenfalls für Kinder  
staudend billig.

## Große Auswahl Blusen

von 1,50 M. an.

## Kostüm-Röcke,

moderne, von 3 Mark an.

## Schwarze Falten- und Sattelröcke

7.— Mark, 8,50 Mark, 10,50 Mark  
in schweren Stoffen.

## Schwarze Damen- und Kinderschürzen

und bunte Schürzen,

Sweaters, Armevesten

und Damenvesten.

## blaue Cheviot-Faltenrödchen

in allen Größen.

Große Auswahl! Alte Preise!

♦

Ich stelle mein großes Lager noch  
zu alten Preisen zum Verkauf, so  
lange Vorrat u. günstige Kasse-Wischüsse  
vorhanden.

## S. Lohwasser,

Rabenstein.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene

## Spieldose

billigt zu kaufen gesucht. Ges. off.  
bitte unter E. E. 100 in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes niedergeschlagen.

2–3 Rentner Grumt

zu kaufen gesucht.

B. Pfeiffer, Neustadt, Kahnstr. 5.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.

## Neuestes verbessertes Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irische  
Dampf-, Wannen-, Gichtennadel-, Moor-, sowie billige Volks-  
brausebäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralbelebung sämtlicher  
Räumlichkeiten. Öffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.  
Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz  
und Umgegend.

Besitzer Otto Krüger,

Naturheilkundiger.

## In allen Winkeln Eurer Wohnung liegt Geld. Nur suchen!

Raune zu höchsten Preisen sämtliche Metalle, wie Kupfer, Zinn,  
Stanz, Messing, Blei, Zink usw. zur Militärlieferung. sämtliche Woll-  
abfälle zu erhöhten Preisen, sowie Tricot, Lumpen, Boden- und  
Kellerwaren und bitte um gefällige Zustellung. Bei Bestellung komme  
sofort ins Haus.

Hochachtungsvoll

Rich. Hänel, Siegmar,

Telephon 179. Kronprinzenstraße 15.

## Cognac

in allen Preislagen,  
empfiehlt im Einzel-Verkauf

## Deutsche Cognacbrennerei

vormal Gruner & Comp.

SIEGMAR.

## Frischen Schellfisch

empfiehlt Max Püschnmann,  
Siegmar, Holz Straße 28.

## Jeden Sonnabend frischen Schellfisch

sowie  
Bratbutter

empfiehlt Ernst Grosser,  
Neustadt.

## frischen Schellfisch.

Bruno Lieberwirth,  
Jenspr. 257. Reichenbrand.

## frischen Schellfisch

empfiehlt Otto Specht,  
Tel. 428. Siegmar, Limbacher Straße.

## frischen Schellfisch

empfiehlt Isolin Lohs.  
Telephon 414.

## Karpfen und Schleie

Frau Mossig,  
Siegmar.

## 1 Paar guterhalt. Stiezel

v. gefall. Krieger, 41 oder 42, zu kaufen  
gesucht. Offerten: Rabenstein, Adolf  
Straße 16, II. I.

## Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.

M. G. B. „Lyra“, Siegmar.

Nächsten Donnerstag Abend nach der  
Übung Monatsversammlung.

Der Vorstand.

## Schützengesellschaft

Reichenbrand.

Morgen Sonntag von 2 Uhr ab  
Schicken.

## Freiwill. Sanitätskolonne

Rabenstein.

Nächsten Freitag, 29. Oktober, Übung  
in der Schulturnhalle. Beginn 1/2 Uhr.

Anschiellend Versammlung. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet  
der Stellv. Kommandeur.

## Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Abend Punkt 9 Uhr Singstunde.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
d. Vorst.

Alle Ehren-, passive und aktive Mit-  
glieder werden gebeten, das Konzert des  
Orpheus zu besuchen.

## F. II. Komp. Rabenstein.

Heute Sonnabend, d. 23. Okt., Abends  
1/2 Uhr im Schloß-Restaurant Monats-  
versammlung, wogegen die Mitglieder  
freudlich eingeladen werden.

Das Kommando, i. St.

## Freie Turnerfchaft

Rabenstein.

Sonntag, den 24. Oktober, nachmittag  
Punkt 3 Uhr Monatsversammlung.

Das Erscheinen aller ist dringend erwünscht.

Mit Freiheit. Der Vorstand.

## Blässenderkörps Rabenstein.

Sonntag früh 1/2 Uhr Stellen zum  
Gedächtnismarsch. Spielerne befreit er-  
schienen.

Montag abend 8 Uhr Versammlung.

Gut Wad! Der Gelbmesser.